



Kurzer Leerstand: Das Kaufhof-Gebäude wird schnell wieder genutzt. Foto Burczyk

## Handel, Kunst und Kultur

**HANAU** In den Kaufhof am Marktplatz können schon vor einer Sanierung neue Nutzer einziehen.

Das Gebäude des Kaufhofs am Hanauer Marktplatz wird nach der geplanten Schließung des Kaufhauses im Januar des nächsten Jahres nicht lange leer stehen. Das haben Vertreter der Stadtpolitik bei einer Bürgerversammlung am Montagabend versprochen. Schon im Frühjahr 2024 können die ersten neuen Nutzer einziehen, wie Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck (SPD) sagte. Für die vorübergehende Belegung des Gebäudes bis zu einer grundlegenden Sanierung kommt nicht nur Handel infrage – auch Ateliers oder andere kulturelle Zwecke sind möglich.

Darüber hinaus wird bei der Stadt als neuem Eigentümer an eine nichtkommerzielle Nutzung gedacht, etwa für Vereine oder soziale Initiativen. Ein Beispiel nannte Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD). Die Hanauer Kathinka-Platzhof-Stiftung plant nach seinen Worten ein Programm, um Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaften zu begeistern. Fest zugesagt sei das aber noch nicht. Von Unternehmen, Vereinen und Initiativen seien schon jetzt mehr Anfragen eingegangen als berücksichtigt werden könnten, sagte Martin Bieberle, Stadtplaner in der Stadtverwaltung.

Die Stadt hat die Immobilie am Marktplatz erworben, um Einfluss auf die weitere Entwicklung nehmen zu können. Während das Gebäude mit der Zwischennutzung belebt werde, entscheide die Stadtpolitik im nächsten Jahr über ein Konzept für die endgültige Verwendung nach der Sanierung, sagte Bieberle. Nach den Bauarbeiten solle das Haus im Sommer des Jahres 2027 wieder eröffnet werden.

Auch für die Dauernutzung kommt nach den Worten von Bieberle und Kaminsky nicht nur Einzelhandel für die bisherige Verkaufsfläche von rund 11.000 Quadratmetern infrage, sondern auch Kunst, Kultur und soziale Zwecke sowie Büros oder Co-Working-Spaces. Vorbild sei das Einkaufszentrum Forum Hanau, das mit der Stadtbibliothek im Oberge-

schoss ebenfalls die Kultur integriere. Kaminsky sagte, das Haus müsse allerdings Miete einbringen, um den Erwerb zu finanzieren, sodass die Stadt als Eigentümer auf kommerzielle Mieter angewiesen sei.

Für den Kauf hat die Stadt 25 Millionen Euro aufgewendet, die Sanierung wird weitere 38 bis 39 Millionen Euro kosten, wie Kaminsky und Bieberle erläuterten. Auf Dauer werde die Stadt trotz Mieteinnahmen pro Jahr zwei bis zweieinhalb Millionen Euro für die Rückzahlung des Kredites für den Erwerb zuschießen müssen.

Kaminsky legte bei der Bürgerversammlung dar, warum die Kommune sich zum Kauf des Kaufhauses entschieden habe. Mithilfe des Vorkaufrechts, das die Stadt sich vor Jahren für die Innenstadt eingeräumt hatte, habe man in den vergangenen Monaten schon Einfluss auf den Handel in der Innenstadt und seine Zusammensetzung genommen. Die Stadt habe Häuser mit Ladenlokalen erworben, nur auf diese Weise sei ein alteingeführtes Spielzeuggeschäft erhalten geblieben. Ebenfalls mit dem Erwerb von Eigentum habe die Kommune erreicht, dass der Frankfurter Händler Lorey in Hanau ein Geschäft für Haushaltswaren eröffne.

„Wir können es uns nicht leisten, die Kaufhof-Immobilie nicht erworben zu haben“, sagte Kaminsky. So könne die Kommune einen jahrelangen Leerstand des Hauses am Marktplatz verhindern.

Eine Brache in dieser exponierten Lage würde die Innenstadt, ihre Atmosphäre und den Einzelhandel nach unten ziehen. Ein Leerstand schade auch dem Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Als schlechtes Beispiel wurde der jahrelange Leerstand des ehemaligen Kaufhauses Joh in Gelnhausen genannt, das im Jahr 2013 geschlossen worden war. Ein Ladeninhaber aus der Innenstadt, der Optiker Gotthard Klassert, gab dem Oberbürgermeister recht: Ein Leerstand im Kaufhof „wäre eine Katastrophe“.

Der Hanauer Architekt Rainer Krebs lobte die gestalterische Qualität des in den Jahren 1957 und 1958 erbauten Kaufhauses, etwa der ansprechenden Fassade mit viel Glas und hochwertigen Materialien. In Zukunft könne der Innenhof, der bisher nur für die Anlieferung der Waren diene, begrünt und genutzt werden. Denkbar sei, den Hof über Passagen von der Salz- und der Rosenstraße aus zugänglich zu machen. höv.

## Notfalls ins Hotel

**DARMSTADT** Stadt zählt immer mehr Wohnungslose

In Darmstadt ist die Zahl der Menschen, die die Stadt in Wohnheimen, Obdachlosenunterkünften und in Hotels sowie Pensionen unterbringen muss, von rund 200 in den vergangenen Jahren auf inzwischen 1500 gestiegen, wie Sozialdezernentin Barbara Akdeniz mitteilt. Die Gruppe der Männer und Frauen ohne eigene Wohnung setzt sich Akdeniz zufolge inzwischen aus ganz unterschiedlichen Personengruppen zusammen, was nicht zuletzt der geopolitischen Lage geschuldet ist.

So seien zu den sogenannten klassischen Wohnsitzlosen inzwischen auch viele Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine hinzugekommen sowie anerkannte Asylbewerber aus den anderen Kriegsgebieten. Hinzu kommen Menschen, die vor Verfolgung und Todesgefahr geflüchtet sind, etwa aus Syrien, Afghanistan und aus Iran. Allein aus der Ukraine seien derzeit knapp 700 Menschen vorläufig untergebracht.

Aber auch die Zahl der „klassischen Wohnsitzlosen“ hat sich laut Akdeniz deutlich auf 290 erhöht. Einer der häufigsten Gründe sind der Sozialdezer-

netin zufolge Wohnungskündigungen wegen Mietrückständen. Trotz der Beratungsangebote, etwa in der kommunalen Wohnungssicherungsstelle, sei es nicht immer zu vermeiden, dass Menschen ihre Wohnung verlieren. Akdeniz rät daher Betroffenen, sich möglichst frühzeitig an die Beratungsstellen zu wenden und sich Unterstützung zu holen.

Neben den Flüchtlingen aus der Ukraine befinden sich laut Akdeniz fast 500 anerkannte Asylsuchende in Darmstadt, denen es nach Abschluss ihres Asylverfahrens noch nicht gelungen ist, eine eigene Wohnung zu finden. De facto müssten auch diese als obdachlos gelten und seien unterzubringen. In den vergangenen Jahren hätten Stadtverwaltung, Sozialträger und Stadtgemeinschaft auf mehrere Krisen reagieren müssen. Diese Erfahrungen hätten dazu beigetragen, dass die Beteiligten gemeinsam in den vergangenen Monaten schnelle und effektive Lösungen hätten erarbeiten können, um für eine menschenwürdige Unterbringung zu sorgen, sagte Akdeniz. jor.

## Containerdörfer im Rheingau-Taunus

**GEISENHEIM** Flüchtlinge aus Sporthalle der Rheingauschule ausgezogen

Der Rheingau-Taunus-Kreis hat die Sporthalle der Rheingauschule in Geisenheim wieder für den Schulsport zur Verfügung gestellt. Die mehr als 200 Flüchtlinge und Asylbewerber, die aus der Not heraus dort seit dem Frühjahr 2022 untergebracht waren, sind in das neu errichtete Containerdorf im Gewerbegebiet der Lindenstadt umgezogen. Das Areal gehört einer Rüdesheimer Bäckerei, die ihre Neubaupläne einige Jahre aufgeschoben und das Gelände dem Kreis vermietet hat.

Landrat Sandro Zehner (CDU) erinnert daran, dass die Sporthalle im März vergangenen Jahres kurzfristig als Notunterkunft für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine hatte erhalten müssen. Mehr als einem Dutzend Vereinen und Sportgruppen waren

damit die gewohnten Trainingsmöglichkeiten genommen worden.

Das neue, aus fünf Blöcken bestehende Containerdorf, bietet Platz für bis zu 250 Personen. Es wird als erste Anlaufstelle für die aus den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zugewiesenen Menschen genutzt. Zehner rechnet damit, dass die Anlage aber in Kürze voll belegt sein wird. Deshalb appelliert er an die Bürger, freie Wohnungen zu melden. Ein Appell, der in der Vergangenheit weitgehend erfolglos blieb. Auch deshalb, so Landrat Zehner, arbeite der Kreis parallel an der Errichtung unterschiedlicher Unterkünfte.

Dazu gehört ein weiteres Containerdorf im Wallufer Gewerbegebiet für bis

zu 200 Flüchtlinge. Bürgermeister Nikolaos Stavridis (parteilos) hat sich dazu in einem offenen Brief an die Bürger gewandt und um Verständnis geworben: „Ein Containerdorf mag nicht der wohllichste Ort sein und zunächst abschreckend wirken“, doch sei dies „aktuell unumgänglich“, wenn die Belegung von Turnhallen und Vereinshäusern vermieden werden solle.

Die sonstigen gemeindeeigenen Liegenschaften seien vollständig belegt. Walluf stehe aber in der Verantwortung, seinen Teil zur Unterbringung und sozialen Betreuung der Flüchtlinge zu leisten. Auch Stavridis appelliert an die Bürger, freie Wohnungen zu melden und sich als Betreuer zur Verfügung zu stellen. obo.

## Einschränkungen im Bahnverkehr

**RHEIN-MAIN** Bauarbeiten auf der Bahnstrecke zwischen Koblenz und Frankfurt sorgen für Einschränkungen im Schienenverkehr. Vom 4. bis 24. November komme es wegen der linksrheinischen Arbeiten teils zu Streckensperrungen, wie die Bahn am Dienstag mitteilte.

Vom 6. bis zum 15. November fährt der RE2 vereinzelt über alternative Routen, weshalb diese Züge dann nicht am Frankfurter Flughafen halten. Vom 7. bis zum 9. November fallen Züge von 6.52 Uhr an von Koblenz Hauptbahnhof bis Mainz Hauptbahnhof aus. IC- und ICE-Züge werden zwischen Mainz und Koblenz über die rechte Rheinseite umgeleitet. lhe.

**XXX Lutz**
**MANN MOBILIA**

Montag  
**06.**  
 November

**MEGA Tage**

**1.500€ SPAREN** MIT GUTSCHEINEN

Gutscheine nur in den Filialen gültig!

**1.000€**

bei Kauf ab 3.000 € 2) + S)

**AUF ALLE MÖBEL!**

auch bei junges wohnen **XXX Lutz**

**500€**

bei Kauf ab 1.500 € 2) + S)

**30%**

Hauspreis mindestens unter UVP 1) + S)

**20%**

bei Kauf ab 1.500 € 2) + S)

**AUF ALLE**

auch auf große Marken

- ☑ Haushaltswaren & Accessoires
- ☑ Heimtextilien
- ☑ Teppiche

- ☑ Gardinen
- ☑ Leuchten
- ☑ Babyzimmer
- ☑ Baby-Exklusivmarken

ILDE944-3-n. Für Druckfehler keine Haftung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BGSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. ☐ Auf den UVP bei mit „Hauspreis“ gekennzeichneten Artikeln. Ausgenommen: siehe S) Gültig bis mindestens 06.11.2023. ☐ Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis/Bestpreis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxco, Depot, JAB, Joop! Teppiche, Musterring, Leifheit und Soehnle, Tilo und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bücher. Keine Barauszahlung. ☐ Gültig bei Neuaufträgen für Möbel, Küchen und Matratzen, Haushaltswaren & Accessoires, Heimtextilien, Leuchten, Gardinen, Teppiche, Babyzimmer sowie die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My BabyLou, Avallia und Partinio. Im Möbelbereich auf mit „Aktionsrabatt“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S) Sowjet anwendbar. Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gutscheine gilt nur in unseren Filialen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutscheine einlösbar. Gültig bis 06.11.2023.